



„Am allerbesten wird dich dein zukünftiger Liebhaber, den du innerhalb sechs Wochen haben wirst, über die quälenden Gedanken hinwegbringen . . .“

„Du sagst sechs Wochen, das ist eine lange Zeit, wenn man sich langweilt! . . . Sag' mal, wie lange ist es her, daß deine traurige Geschichte passierte?“

Michèle sah mit glanzlosem Blick auf die erloschene Zigarette in ihren schlanken Fingern und seufzte wie ein junges Mädchen in großer Herzensnot.

„Es ist drei Jahre her . . .“, gestand sie.

Josette schnellte auf wie ein Fisch.

„Drei Jahre — wie schrecklich, drei Jahre! In der Zeit hättest du ja ein Dutzend Geliebter glücklich machen können, ja, in drei Jahren habe ich mindestens ein Dutzend besessen, aber keiner von ihnen hat mich so bis aufs äußerste beglückt und erschüttert wie André, keiner hat mein Leben derart ausgefüllt und mir diesen Reichtum an Empfindungen erschlossen wie er . . . Also du wirst verstehen, daß ich wirklich sofort eine Ablenkung nötig habe, und ich bitte dich, kleine Michèle, erzähle mir dein einzigstes Abenteuer, aus Mitleid, aus Barmherzigkeit und Nächstenliebe.“

„Gut — aber unter der Bedingung, daß du mich nicht ansiehst — also zünde dir eine Zigarette an und rauche, aber setze dich mit dem Rücken gegen mich, und vor allem unterbrich mich, bitte, nicht — weder um mir beizustimmen, noch um mich zu tadeln oder zu bedauern, und wenn ich zum Ende komme, stelle mir keine Fragen, selbst wenn ich mich nicht deutlich genug ausgedrückt haben sollte — falls es mir vielleicht nicht gelingt, dir meine Angst vor dem Manne verständlich zu machen, woran meine Ehe ohne Liebe die Schuld trägt, — und diese Scham und Schande, die schlimmer ist wie die Angst, die stärker ist wie alle wachgeküßten Wünsche, die Schande, die mir durch eine Umarmung ohne lendemain zugefügt wurde. Du weißt, daß ich mit sechzehn Jahren verheiratet wurde, naiv und harmlos bis in die Fingerspitzen. Verheiratet mit einem Mann, der mir nur Widerwillen einflößte. Du kennst ihn — er ist nicht schlimmer oder taktloser wie andere, aber er raubte mir die Kühle meines kleinen Mädchenbettes, in welchem ich mich noch wie im Kindheitsschlaf wohl-